

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

KONGO

(bisher KONGO / BRAZZAVILLE)

1974



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 – 740008

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	12
Erwerbstätigkeit	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	15
Außenhandel	17
Verkehr	17
Fremdenverkehr	19
Geld und Kredit	19
Öffentliche Finanzen	19
Preise und Löhne	20
Entwicklungsplanung	21
Entwicklungshilfe	22
Quellenhinweis	23

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	kWh	=	Kilowattstunde
kg	=	Kilogramm	MW	=	Megawatt
dt	=	Dezitonne (100 kg)	St	=	Stück
t	=	Tonne	P	=	Paar
mm	=	Millimeter	Mill.	=	Million
cm	=	Zentimeter	Mrd.	=	Milliarde
m	=	Meter	JA	=	Jahresanfang
km	=	Kilometer	JM	=	Jahresmitte
qm	=	Quadratmeter	JE	=	Jahresende
ha	=	Hektar	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
qkm	=	Quadratkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
l	=	Liter			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
hl	=	Hektoliter	fob	=	free on board
cbm	=	Kubikmeter			frei an Bord
tkm	=	Tonnenkilometer	UDEAC	=	Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale
BRT	=	Bruttoregistertonne	AEF	=	Afrique Equatoriale Française
NRT	=	Nettoregistertonne	UEAC	=	Union des Etats de l'Afrique Centrale
CFA-Franc	=	Franc der Communauté Financière Africaine			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			
Std	=	Stunde			
kW	=	Kilowatt			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Kongo VR 1974
(lfd. Nr. 8) abgeschlossen im Juli 1974

* Erschienen im August 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-
Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine präzisere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

KONGO

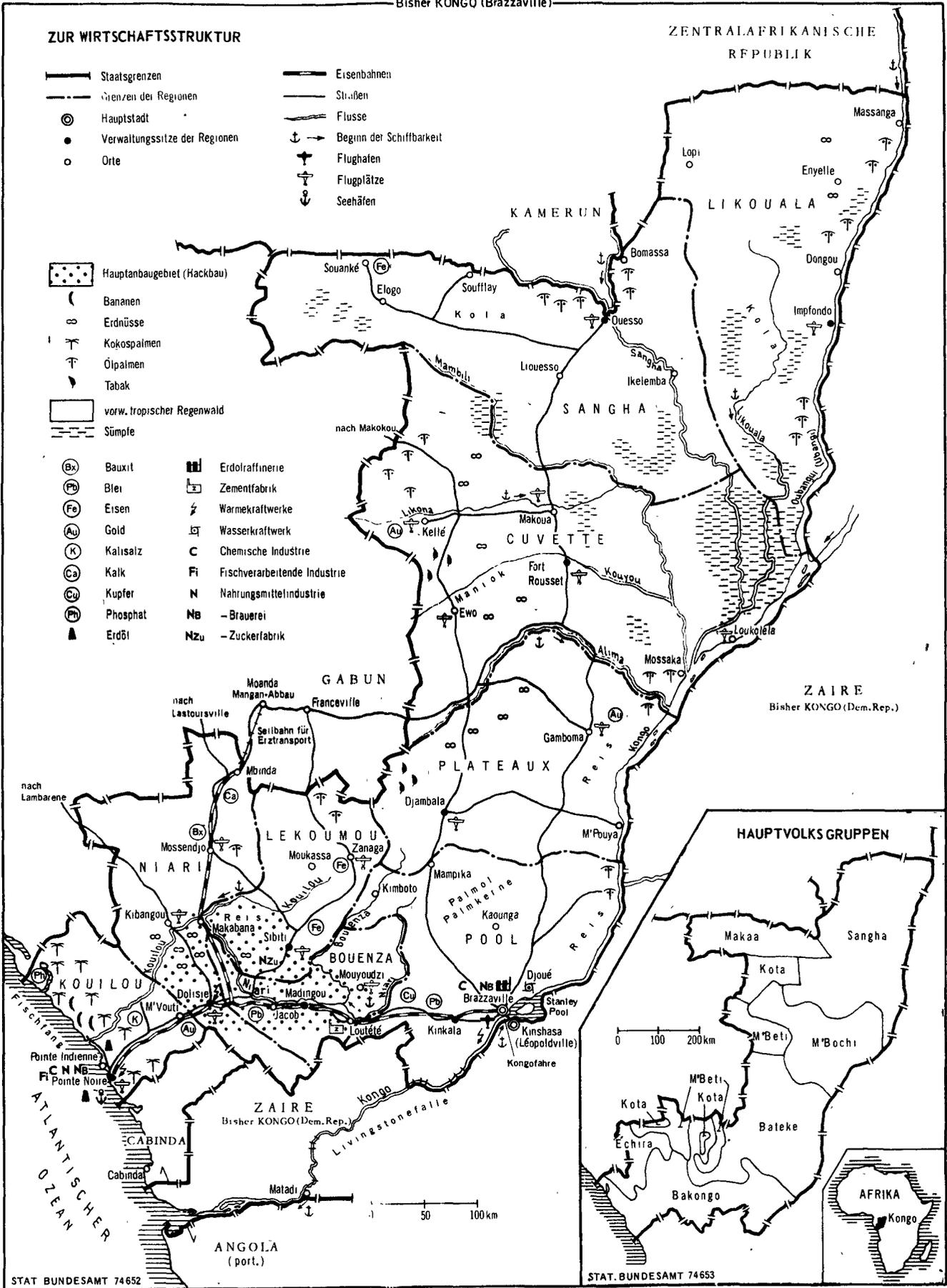
Bisher KONGO (Brazzaville)

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- | | | | |
|--|-------------------------------|--|--------------------------|
| | Staatsgrenzen | | Eisenbahnen |
| | Grenzen der Regionen | | Straßen |
| | Hauptstadt | | Flüsse |
| | Verwaltungssitze der Regionen | | Beginn der Schiffbarkeit |
| | Orte | | Flughafen |
| | | | Flugplätze |
| | | | Seehäfen |

- | | |
|--|----------------------------|
| | Hauptanbaugebiet (Hackbau) |
| | Bananen |
| | Erdnüsse |
| | Kokospalmen |
| | Ölpalmen |
| | Tabak |
| | vorw. tropischer Regenwald |
| | Sümpfe |

- | | | | |
|--|----------|--|------------------------------|
| | Bauxit | | Erdölraffinerie |
| | Blei | | Zementfabrik |
| | Eisen | | Wärmekraftwerke |
| | Gold | | Wasserkraftwerk |
| | Kalialz | | Chemische Industrie |
| | Kalk | | Fischverarbeitende Industrie |
| | Kupfer | | Nahrungsmittelindustrie |
| | Phosphat | | - Brauerei |
| | Erdöl | | - Zuckerfabrik |



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

KAMERUN

LIKOUALA

SANGHA

CUVETTE

PLATEAUX

LEKOU MOU

BOUENZA

HAUPTVOLKS GRUPPEN

ZAIRE
Bisher KONGO (Dem. Rep.)

nach Lambarene

nach Lastoursville

GABUN

Mossaka

Makaa

Sangha

Pointe Indrienne

Pointe Noire

CABINDA

ZAIRE
Bisher KONGO (Dem. Rep.)

ANGOLA
(port.)

0 100 200 km

50 100 km



STAT. BUNDESAMT 74652

STAT. BUNDESAMT 74653

Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Volksrepublik Kongo (République Populaire du Congo) wurde am 31. Dezember 1969 proklamiert. Das Land (vorher Kongo-Brazzaville) war seit 1958 eine autonome parlamentarische Republik in der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française) und erhielt am 15. August 1960 seine volle Unabhängigkeit. Nach der am 3. Januar 1970 verkündeten ersten neuen Verfassung, welche die von 1963 und den sie ersetzenden "Acte Fondamental" ablöste, wurde am 24. Juni 1973 eine zweite neue Verfassung durch Volksentscheid angenommen. Diese ist seit dem 14. Juli 1973 in Kraft.

Erster Präsident der Republik Kongo war Fulbert Youlou, ihm folgte im Dezember 1963 Alphonse Massamba-Débat. Während dessen Amtszeit bis zum September 1968 wurde das politische Geschehen im Kongo zunehmend von der kongolesischen Einheitspartei "Mouvement National de la Révolution" (MNR) beeinflusst. Nach einem im Januar 1966 verabschiedeten Statut erklärte sich diese Partei als "Oberstes Organ der Nation" allein verantwortlich für die politische Konzeption. Regierung und Staatspräsident waren an alle politischen Entscheidungen der Einheitspartei gebunden. In den Jahren 1966 bis 1968 kam es zu mehreren Umsturzversuchen des Militärs, die im August 1968 zur Bildung eines "Nationalen Revolutionsrats" (CNR) führten, mit zunächst 41 Mitgliedern unter der Leitung des Hauptmanns Ngouabi. Major Alfred Raoul übernahm das Amt des Präsidenten und des Premierministers. Mit der Änderung des Grundgesetzes wurde der Revolutionsrat 1968 höchste politische Körperschaft. Staatsoberhaupt ist seit dem 31. Dezember 1968 Staatspräsident Marien Ngouabi, Ministerpräsident seit August 1973 Henri Lopès.

1) Aus deren Einrichtungen z. T. ausgetreten.

Der Staatspräsident ist zugleich Vorsitzender des Staatsrats, dem höchsten Organ des Staates. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt 5 Jahre.

Mit der Annahme der neuen Verfassung wurde wieder eine Nationale Volksversammlung zugelassen. Die 115 Mitglieder dieses Einkammerparlaments werden ausschließlich von der Staatspartei, der "Kongolesischen Partei der Arbeit" (Parti Congolais du Travail/PCT), gestellt. Das aktive und passive Wahlalter beträgt 18 Jahre. Bei den Parlamentswahlen vom 24. Juni 1973 wurden für die Kandidaten der PCT 68,4 % der Stimmen abgegeben.

Verwaltungsmäßig ist das Land in neun Regionen eingeteilt, die sich wiederum in Bezirke und Gemeinden gliedern. Die Hauptstadt Brazzaville bildet eine eigene Verwaltungseinheit.

Die Volksrepublik Kongo ist Mitglied der Vereinten Nationen und der meisten ihrer Sonderorganisationen. Das Land gehört der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion (UDEAC)¹⁾, der Union Zentralafrikanischer Staaten (UEAC) an und ist mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) assoziiert. Im November 1973 hat die VR Kongo ihren Austritt aus der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française) erklärt.

Aus der Gemeinsamen Afrikanisch-Madagassischen Organisation (OCAM) ist das Land 1972 ausgetreten.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich in nordöstlich-südwestlicher Richtung beiderseits des Äquators. Die Entfernung von der Küste bis zur Nordgrenze beträgt rd. 1 200 km, die durchschnittliche Breite etwa 230 km.

Das Kongobecken bestimmt Geologie und Relief des Landes. An den schmalen, etwa 150 km lan-

gen Küstenstreifen schließt sich das zur Niederguineaschwelle gehörende Mayombeplateau (bis 800 m Höhe) an, das von den Tälern des Kuilu und Niari sowie deren Nebenflüssen durchzogen wird. In der Mitte des Kongobeckens haben sich um die Nebenflüsse (Ubangi, Sangha, Ilikouala und Alima) Sumpfgebiete gebildet. Die Hälfte des Landes ist mit dichten Regenwäldern bedeckt, die in den zum inneren Kongo-

becken gehörenden östlichen Landschaften in Feuchtsavannen übergehen. Nördlich des Alima-Flusses erstreckt sich bis zur Grenze der Zentralafrikanischen Republik ein teilweise überschwemmtes Savannengebiet ("Cuvette").

Entsprechend der Lage beiderseits des Äquators herrscht ein innertropisches Klima, das durch geringe jährliche Temperaturdifferenzen gekennzeichnet ist; Regen- und Trockenzeiten wechseln sich ab.

Die Bevölkerungsdichte ist mit knapp 3 Einwohner/qkm relativ gering. Die allgemeine Siedlungsleere wird durch die äußerst ungleichmäßige Verteilung der Bevölkerung, die sich auf den wirtschaftlich entwickelten Süden des Landes konzentriert, noch verstärkt. Ballungszentren bilden (neben den Städten, 1970 31 % der Bevölkerung) das fruchtbare Niarital und einige Flußhäfen am Kongo. Die anhaltend starke Landflucht der jungen Männer hat in den Städten zu einem Männerüberschuß geführt (rd. 120 Männer zu 100 Frauen), der die ungünstige demographische Situation noch verschärft. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 20 Jahre alt, in den Städten erreicht diese Altersgruppe einen Anteil von 55 %. Unter den im Lande wohnenden Nichtafrikanern bilden die Franzosen die Mehrheit; ihre Zahl wird auf etwa 8 000 geschätzt.

Ethnisch gliedert sich die Bevölkerung in 14 Gruppen mit rd. 75 Stämmen, die überwiegend den Bantus zuzurechnen sind. Die größte Gruppe bilden die Bakongo (Kongo), die etwa die Hälfte der Bevölkerung ausmachen.

Staatsprache ist Französisch. Als Umgangssprachen dienen Bantusprachen, die von der Mehrheit der einheimischen Bevölkerung gebraucht werden, sowie sudanische Dialekte. Ein großer Teil der Bevölkerung hält an traditionellen animistischen Glaubensvorstellungen fest. Christen waren (1966/67) 272 000 Katholiken und 135 000 Protestanten. Die moslemische Minderheit umfaßt nur etwa 1 % der Bevölkerung.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung ist infolge des Mangels an medizinischem Personal noch unzureichend. Besonders verbreitet sind Malaria- und Pockenerkrankungen. Im dichtbesiedelten Süden des Landes reichen die

modernen Krankenhäuser (Brazzaville und Pointe Noire) sowie die Gesundheitszentren und Krankenstationen zur Behandlung bei weitem nicht aus. In den letzten Jahren wurden fahrbare Impfstationen zur Bekämpfung der Malaria und Pocken eingesetzt. Die Einrichtung von Sanitätsstationen auf dem Lande, die jeweils von einem Krankenpfleger und einer Hebamme geleitet werden sollen, steht noch in den Anfängen. Zentrum der medizinischen Forschung ist das "Institut Pasteur" in Brazzaville, das durch die Herstellung von Impfstoffen bereits für ganz Äquatorialafrika Bedeutung erlangt hat.

B i l d u n g s w e s e n : Das Schulsystem entspricht weitgehend französischem Vorbild. Die Einschulungsquote beträgt rd. 90 %, der Ausbildungsstand der Grundschullehrer ist vielfach unzureichend. Der Grundschule (Ecole primaire élémentaire mit zwischen vier und sechs Unterrichtsjahren) schließt sich entweder eine etwa dreijährige Ausbildung an einer landwirtschaftlich-technischen Fortbildungsschule an oder aber (nach bestandener Aufnahmeprüfung) der Besuch eines Gymnasiums (siebenjährige Dauer). Nur das Zeugnis über den zweiten Teil der Reifeprüfung (einschl. 13. Schuljahr) berechtigt zum Studium an den französischen Universitäten.

Die praktische und theoretische Berufsausbildung erfolgt an Berufsfachschulen (Centres d'apprentissage) und dauert - nach Abschluß einer sechsjährigen Grundschule - drei Jahre. Bisher bestehen nur zwei Hochschulen (in Brazzaville), die 1971 zur "Université Nationale du Congo" zusammengeschlossen wurden. Sie untersteht der 1961 für die vier äquatorialen Staaten zusammen mit Frankreich gegründeten "Fondation de l'Enseignement supérieur de l'Afrique Centrale" (FESAC) und war als Grundlage für eine noch einzurichtende zentralafrikanische Universität gedacht.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Es wird geschätzt, daß mehr als zwei Drittel der Bevölkerung ganz oder überwiegend von landwirtschaftlicher Tätigkeit leben (im wesentlichen herrscht agrarische Subsistenzwirtschaft vor). Etwa 40 % aller abhängig Beschäftigten (privater Sektor) arbeiten im Produzierenden Gewerbe. Durch die anhaltende Landflucht hat sich die Arbeitslosigkeit in den Wirtschafts-

zentren (etwa 30 % der Bevölkerung konzentrieren sich auf die vier großen Städte) noch verstärkt. Um der nicht unerheblichen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, hat die Regierung ein Afrikanisierungsprogramm beschlossen, nach dem bis 1974 schrittweise alle Arbeitsplätze durch Afrikaner besetzt werden sollen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Innerhalb der Gesamtwirtschaft hat die Agrarproduktion keine überragende Bedeutung, obwohl rd. zwei Drittel der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Ihr Beitrag (einschl. der Subsistenzproduktion) zum Sozialprodukt beträgt etwa 10 % und ist damit im Verhältnis zu anderen afrikanischen Ländern gering. Es herrschen überwiegend traditionelle Anbaumethoden (Wanderhackbau), und bei häufig schlechter Bodenqualität und mangelnder Ausstattung werden auf den kleinen Wirtschaftsflächen nur geringe Ernten erzielt. Die Erzeugung agrarischer Produkte für den Eigenbedarf ist vorherrschend. Nur etwa 75 000 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden von größeren Plantagen eingenommen und in aller Regel von Europäern bewirtschaftet. Sie liefern fast die gesamte Markterzeugung. Eine private und eine gemischtwirtschaftliche Pflanzung erzeugen die gesamte Zuckerrohrernte, die in den angeschlossenen Betrieben verarbeitet und zum größten Teil exportiert wird. Es gibt nur wenige moderne Landwirtschaftsbetriebe, eine Kaffee- und Kautschukplantage und die Tabakpflanzungen der französischen Tabakmonopolgesellschaft (SEITA). Sie liegen im Niari-Tal (Vallée du Niari), dem bedeutendsten Anbaubereich des Landes. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Erdnüsse, Reis, Baumwolle, Mais und Palmkerne (bes. Region Cuvette), Kaffee, Kakao (Regionen Sangha, Cuvette, Niari), Tabak (Region der Plateaus). Wichtigste Erzeugnisse der traditionellen Landwirtschaft sind Maniok, Hirse, Mais, Reis, Süßkartoffeln, Mehlbananen und Bohnen.

Die Viehhaltung hat geringe Bedeutung und kann den Fleischbedarf (vorwiegend durch Einfuhren aus Tschad befriedigt) nur zu einem kleinen Teil decken. Die Rinderzucht wurde 1957 aufgenommen und ist fast ausschließlich auf das Niari-Tal beschränkt. Die Zahl der Rinder auf den insgesamt 14 Viehzuchtstationen wurde 1972 auf 40 000 geschätzt. Der Kleinviehbestand (Schweine, Ziegen, Schafe)

befindet sich fast ausschließlich in den traditionellen Bauernwirtschaften und ist, da es sich meist um einfache Landrassen handelt, von nur geringer Ertragsfähigkeit. Ausgedehnt wurde in den letzten Jahren besonders die Geflügelhaltung.

Kongo (Waldanteil 48 %) ist von dem beängstigenden Rückgang der äquatorialen Waldzone (1970 hatte sich die Waldfläche insgesamt gegenüber 1930 um 1/3 vermindert) besonders betroffen. Hat sich doch die Forstwirtschaft zum wichtigsten Wirtschaftszweig entwickelt, ihr Anteil an der Gesamtausfuhr hat 60 % überschritten. Etwa ein Drittel des Rundholzexports besteht aus Limbholz (Hauptlieferant am Weltmarkt). Mit Gabun besitzt Kongo das Weltmonopol für Okouméholz. Die Holzexporte (95 % des Einschlags) bestehen zu mehr als neun Zehnteln aus Rundholz, der Rest ist Schnitt- und Furnierholz. Im Mai 1974 wurde die gesamte Holzwirtschaft zentraler Lenkung durch das "Office Congolais des Bois" unterstellt.

Der Fischfang hat (Deckung des Eiweißbedarfs) große Bedeutung. Neben der Binnenfischerei, die jährlich etwa 6 000 t erbringt und der Teichwirtschaft (rd. 30 ha Teiche; noch ausbaufähig) hat sich in den letzten Jahren besonders die Küstenfischerei entwickelt. Edelfisch (Thunfisch) und Krustentiere werden vor allem nach Europa exportiert. Im Zusammenhang mit der Vergrößerung der Fangflotte hat der Aufbau einer fischverarbeitenden Industrie begonnen (Konserven, Fischmehlerzeugung). Die Hoheitsgewässer sind 1971 auf 30 Seemeilen ausgeweitet worden.

Produzierendes Gewerbe: Die Republik Kongo ist im Rahmen der UDEAC zum größten Exporteur von Industriegütern geworden, außerdem hat die Erweiterung des Marktes die Vielfalt der Produktion gefördert. Das Wachstum der industriellen Produktion hat im letzten Jahrzehnt rd. 8 % jährlich betragen. Die Erzeugung elektrischer Energie basiert auf dem Wasserkraftwerk Djoué in Brazzaville (Kapazität 15 000 kW), einem Dieselmotorkraftwerk, das als Reserve für den Spitzenbedarf dient sowie auf Wärmekraftwerken in Pointe Noire und Dolisie. Wichtige Projekte sind die beiden Wasserkraftwerke am Kouilou- und am Bouenza-Fluß.

Der Bergbau, der sich bisher auf die Blei-, Zink- und Kupfervorkommen im Niari-Tal stützte, ist seit 1965 durch Intensivierung der geologischen Untersuchungen wesentlich belebt worden. So wurden im Gebiet von Kellé Diamantenlagerstätten entdeckt und bedeutende Eisenerzvorkommen südwestlich von Souanké und bei Zanaga gefunden. Bei Tchivula wurden große Phosphatvorkommen, bei Pointe Noire und Mayombe Bitumen nachgewiesen. Die Rohölförderung bei Pointe Indienne ist bereits rückläufig; das bisher abgepackelte Erdgas wird seit 1968 zur Energieversorgung genutzt. Weitere Versuchsbohrungen vor der Küste, südlich Pointe Noire, waren erfolgreich; über die Größe des Erdölvorkommens liegen keine Angaben vor. Bis Ende 1974 soll die Förderkapazität auf 2,5 Mill. t Rohöl ausgebaut werden. Umfangreiche Kalilager bei Hollé (rd. 30 Mill. t Sylvinit und mehrere Mrd. t Karnallit) sind die Grundlage für das größte Unternehmen des Landes, die "Compagnie des Potasses du Congo". Von den übrigen Bodenschätzen werden Blei-, Kupfer-, Zink- und Zinnerze sowie Gold in relativ geringem Maße gefördert. Bauxit ist bei Mossendjo entdeckt worden.

Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt liegt bei etwa 10 %; der Anteil der in ihm beschäftigten und mithelfenden Personen wird auf 12 bis 15 % der Erwerbsbevölkerung geschätzt. Die verarbeitende Industrie umfaßt etwa 90 Betriebe und basiert noch weitgehend auf der Verarbeitung im Lande gewonnener Agrar- und Forstprodukte; ihre Standorte konzentrieren sich vorwiegend im Gebiet von Brazzaville, Pointe Noire und im Niari-Tal. Die Holzverarbeitung, die sich im wesentlichen in Händen von vier ausländischen Gesellschaften befindet, verfügt über 15 Sägewerke mit einer Produktionskapazität von 50 000 cbm Schnittholz jährlich. Handwerksbetriebe im europäischen Sinne (Reparaturwerkstätten für Fahrzeuge, Maschinen, Elektrogeräte, Bauhandwerksbetriebe) sind in Brazzaville, Pointe Noire und Dolisie konzentriert; das einheimische Handwerk (Herstellung von Gebrauchsgütern für den lokalen Bedarf) außerhalb der Städte arbeitet nach traditionellen Methoden und wird meist im Nebenberuf ausgeübt.

Das bedeutendste Unternehmen der an erster Stelle stehenden Nahrungsmittelindustrie ist die "Société Industrielle et Agricole du Congo" (SIACONGO). Es umfaßt u. a. Zuckerfa-

briken, Mühlenwerke und Brauereien und entstand im September 1970 durch Nationalisierung und Zusammenschluß früherer Unternehmensgruppen.

V e r k e h r : Die Republik Kongo verfügt über leistungsfähige Verkehrseinrichtungen, die insbesondere die drei Wirtschaftszentren des Landes wie auch den Überseehafen Pointe Noire mit der Zentralafrikanischen Republik, Tschad und Gabun verbinden. Unbefriedigend sind jedoch die Verkehrsverhältnisse vor allem im nördlichen Landesteil; hier ist die Binnenschifffahrt das wichtigste und häufig einzige Transportmittel.

Die Eisenbahn (515 km) mit den beiden Strecken Pointe Noire nach Brazzaville und nach Gabun bildet die Grundlage des Transportsystems, wobei letztere hauptsächlich den Abtransport des bei Moanda (Gabun) geförderten Manganerzes übernimmt.

Das rd. 11 000 km umfassende Straßennetz erfüllt im wesentlichen Zubringerfunktionen. Neben einigen Fernstraßen, für den Transitverkehr nach der Zentralafrikanischen Republik und nach Gabun, ist die wichtigste Verbindung die Straße von Pointe Noire über Brazzaville nach Fort Rousset und nach Kamerun. Die Verkehrsichte ist gering, obwohl die Motorisierung im Vergleich zu den Nachbarstaaten relativ hoch ist (8 Pkw auf 1 000 Einwohner).

Die Binnenschifffahrt ist neben der Eisenbahn der bedeutendste Verkehrsträger. Etwa 2 600 km der Flüsse sind ganzjährig, weitere ca. 1 000 km zeitweilig schiffbar. Wichtigste Verbindung ist die 2 115 km lange Strecke Brazzaville - Bangui (ZAR).

Die See- und Küstenschifffahrt wird ausschließlich in Pointe Noire, dem einzigen Seehafen des Landes, abgewickelt. Er ist ein Tiefwasserhafen (bis zu 9,15 m Tiefgang) und wird von mehreren europäischen Schifffahrtsgesellschaften regelmäßig angelaufen. Ein Ausbau des Hafens für Schiffe bis zu 35 000 t dwt ist vorgesehen.

Für den Luftverkehr stehen neben den internationalen Flughäfen Brazzaville und Pointe Noire eine Reihe kleinerer Flugplätze zur Verfügung. Der Inlandsverkehr wird ausschließlich von der 1966 gegründeten nationalen

Fluggesellschaft "Lina Congo" betrieben. Im internationalen Verkehr wird das Land von der UTA (Union de transports aériens) und der "Air Afrique", einer gemeinsam mit 10 anderen afrikanischen Staaten betriebenen Gesellschaft, sowie KLM, Aeroflot, Air Mali und Cameroon Airlines angefliegen.

G e l d u n d K r e d i t : Die Republik Kongo gehört zur afrikanischen Franc-Zone (Communauté Financière Africaine); Währungseinheit ist der CFA-Franc. Gemeinsame Emissionsbank ist die durch Verträge zwischen den fünf äquatorialafrikanischen Staaten Kongo, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Gabun und Frankreich geschaffene "Banque des Etats de l'Afrique Centrale", deren Sitz sich in Paris befindet. Zwischen dem CFA-Franc und dem Französischen Franc (FF) besteht Währungsparität (100 CFA-Francis = 2 FF). Der CFA-Franc ist nicht frei konvertierbar, wird jedoch von Frankreich gestützt, das sich verpflichtet hat, Französische Francs unbeschränkt zur Verfügung zu stellen, um den Kapitaltransfer zwischen dem Emissionsgebiet des CFA-Franc und den übrigen Ländern der Franc-Zone sicherzustellen. Entsprechend der engen monetären Bindung an das "Mutterland" wurde der gespaltene Devisenmarkt aufgegeben, ebenso wurden die Franczone-Staaten in die (vorübergehende) Freigabe des Wechselkurses (Ausscheiden Frankreichs aus dem Blockfloaten am 19. Jan. 1974) einbezogen.

Die Zentralbank hat das alleinige Recht zur Notenausgabe und Kontrolle des Geldumlaufs. Daneben bestehen weitere im Geld- und Kreditgeschäft tätige öffentliche Institute sowie Niederlassungen französischer Großbanken.

O f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem ordentlichen Haushalt und dem Investitionshaushalt der Regierung bestehen für die Regionen und Distrikte eigene Budgets, deren Ausgaben zum großen Teil aus Überweisungen des Zentralhaushalts gedeckt werden. Das Volumen des kongolesischen Haushalts hat sich seit 1965 infolge ständiger Ausgabensteigerungen (besonders für Personal) etwa verdoppelt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Es bestehen strenge Preiskontrollen und Festpreise für lebensnotwendige Artikel. Trotzdem sind die Preise für einige Waren, besonders für Fleisch und Speiseöl, gerade in jüngster Zeit, beträchtlich gestiegen. Ursachen der Preiserhöhungen waren eine Reihe kostensteigernder Faktoren wie Erhöhung der Verbrauchsteuern, der Frachtraten und Lohnkosten. Zur Förderung des Absatzes von Grundnahrungsmitteln und zur Stabilisierung der Preise wurde 1964 das "Office National de Commercialisation des Produits Agricoles" (ONCPA) gegründet. Nach dem Gesetz zur Preisüberwachung vom Oktober 1971 bedürfen die Preise von Importgütern und heimischen Industriewaren einer Genehmigung durch die Preiskontrollbehörde. Die gesetzlich festgelegten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden.

Die Löhne und Gehälter orientieren sich an den einheitlich für das ganze Land gesetzlich festgesetzten und garantierten Mindestlöhnen (Salaire Minimum Interprofessionel Garanti/SMIG). Sie sind unterschiedlich nach zwei Zonen festgelegt; Zone I umfaßt das dichtbesiedelte Gebiet im Südwesten mit den großen Städten (Brazzaville, Pointe Noire, Dolisie) und die Zone II die übrigen Landesteile.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Souanké	Impfondo	Makoua	Djambala	Brazza- ville	Sibiti	Dolisie	Pointe Noire
Monat	2°N 14°O 547 m	2°N 18°O 326 m	0°S 16°O 346 m	3°S 15°O 790 m	4°S 15°O 314 m	4°S 13°O 531 m	4°S 13°O 330 m	5°S 12°O 17 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	23,4	25,4	25,6	23,3	25,7	23,8	25,4	26,2
Juli	22,6	24,6	24,3	21,2	21,7	19,5	21,1	21,2
Jahr	23,5	25,3	25,4	22,8	25,0	22,7	24,3	24,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	28,4	31,1	30,5	27,6	30,3	27,6	29,6	29,6
Juli	26,5	29,6	28,9	26,2	26,5	22,8	25,3	25,0
Jahr	28,3	30,8	30,3	27,4	29,8	28,3	28,6	28,2

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	58/4	73/5	105/8	174/13	143/10	135/10	124/11	155/11
Juli	64/6	132/10	31/3	10/1	1/0,3	1/3	1/1	1/1
Jahr	1 597/124	1 793/135	1 862/119	1 889/131	1 395/103	1 564/125	1 252/101	1 257/119

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972		
Gebiet und Bevölkerung								
Gesamtfläche	1 000 qkm	342						
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	800 ^{a)}	840	940	960	1 123		
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	2,3 ^{a)}	2,5	2,7	2,8	3,2		
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,3	2,4	2,2	2,1	2,2		
		1966	1967	1968	1969	1970		
Geborene	auf 1000 d. Bev.	36,4	27,5	18,5	22,2	3,7		
Gestorbene	auf 1000 d. Bev.	5,6	5,0	3,1	3,7	3,7		
		1961 ²⁾		1965		1970		
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
		1 000						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ¹⁾		JM						
unter 15		327	166	350	174	391	195	
15 - 45		311 ^{b)}	139 ^{b)}	361	172	303	194	
45 - 65		90 ^{b)}	44 ^{b)}	101	46	112	50	
65 und älter		33 ^{c)}	16 ^{c)}	27	11	31	13	
		1961 ²⁾		1965		1970		
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Bevölkerung in Stadt und Land ¹⁾		JM						
in Städten ³⁾		202	26	235	28	290	31	
in Landgemeinden		570	74	605	72	650	69	
		Einheit	1961 ²⁾		1965		1971	
Bevölkerung in ausgew. Städten		1 000						
Brazzaville, Hauptstadt		121		140		200 ^{d)}		
Pointe Noire		68		80		100		
Dolisie		12		15 ^{e)}		20		
Jacob		8		10 ^{e)}		15		

1) 1965 und 1970: Berechnungen des "International Labour Office", Genf. - 2) JA. Nur afrikanische Bevölkerung. - 3) Brazzaville, Pointe Noire und Dolisie.

a) Ergebnis einer zwischen September 1960 und Februar 1961 durchgeführten Stichprobenerhebung. Nur afrikanische Bevölkerung. - b) 55 - 60. - c) 60 und älter. - d) 1972: 250 000 Einw. - e) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Todesfälle						
Tuberkulose der Atmungsorgane 1)	Anzahl	50	45	29	27	32
Lepra	Anzahl	346	303	205	267	216
Diphtherie	Anzahl	6	9	3	9	2
Keuchhusten	Anzahl	25	22	25	29	29
Tetanus	Anzahl	8	.	.	108	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2	20	11	27	7
Masern	Anzahl	171	249	182	204	270
Malaria	Anzahl	132	106	67	92	129
Trypanosomiasis	Anzahl	8	8	7	10	6
		1965	1967	1969	1970	
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	19 074	446	13 392	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	12,1	51,6	139,0	.	76,6
Tetanus 2)	1 000	43,5	22,4	27,9	.	39,8
Pocken	1 000	188,1	194,0	360,5	.	622,3
Gelbfieber	1 000	215,0	15,1	175,5	.	454,7
		1965	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen 3)						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	806	883	883	922	920
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	52	55	.	53	60
Berufsbildende Schulen	Anzahl	38	.	.	34	32
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4	.	.	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	1	2	2	2	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	2 704 ^{a)}	3 676	3 787	.	3 800
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	381	657	672	.	672
Berufsbildende Schulen	Anzahl	158	274	317	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	35	34	.	.
Hochschulen	Anzahl	84 ^{b)}	116	103	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	171,5	212,3	228,6	245,0	260,5
Schülerinnen	1 000	68,6	91,6	99,5	.	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	11,7	21,9	25,2	33,0	37,4
Schülerinnen	1 000	2,3	5,7	7,1	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 641	2 607	2 594	3 000	4,1
Schülerinnen	Anzahl	872	841	871	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	274	604	583	.	.
Schülerinnen	Anzahl	38	209	196 ^{c)}	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	613	1 485	1 786 ^{c)}	1 200 ^{d)}	1 436
Studentinnen	Anzahl	.	73	72	.	.
		1961				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Analphabeten nach Geschlecht und Wohngebieten 5)						
15 Jahre und älter	%	83,5	71,2	92,7		
in Städten 6)	%	69,6	51,3	89,3		
in Landgemeinden	%	87,0	79,2	93,8		
		1965	1967	1968	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	1 688,2	2 616,1	3 112,7	4 223,3	.
Investitionen	Mill.CFA-Francs	.	57,5	111,5	149,9	.

1) Außerdem sonstige Formen der Tuberkulose: Erkrankungen 1965: 135; 1966: 211; Todesfälle 1969: 92. - 2) Zweifachimpfung (einschl. Diphtherie). - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Die 1961 von den vier afrikanischen Staaten Kongo, Gabun, Tschad und Zentralfr. Republik gemeinsam mit Frankreich gegründete "Fondation de l'Enseignement Supérieur de l'Afrique Centrale" unterhielten in Brazzaville (dem Sitz der FESAC) das "Centre d'Enseignement Supérieur" (Jura, Natur- und Geisteswissenschaften) und daneben seit 1966 das "Centre d'Etudes Administratives et Techniques Supérieures" (Verwaltung, Pädagogik, Medizin, Kunst). Beide Hochschulen wurden 1971 zur "Université Nationale du Congo" zusammengeschlossen. - 5) JA. Nur afrikanische Bevölkerung. - 6) Brazzaville, Pointe Noire, Dolisie.

a) Einschl. lehrerbildender Anstalten. - b) 1966. - c) Darunter 404 Studierende aus dem Ausland. - d) Nur "Centre d'Enseignement Supérieur".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1970	1971	
Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	%	.	.	6,4	.	.	
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen							
Vor- und Grundschulen	%	56,7	50,6	52,9	48,9	.	
Mittel- und höhere Schulen ¹⁾	%	30,4	34,6	34,3	36,3	.	
Hochschulen	%	6,9	11,3	12,4	9,6	.	
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,9	0,3	0,4	0,4	.	
Verwaltungsausgaben ²⁾	%	5,1	3,2	.	4,8	.	
		1960	1965	1970	1972		
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	286	308	336	507		
Erwerbsquote	%	37,5	36,7	36,0	.		
		1960	1965	1970	1960	1965	1970
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen ³⁾ (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15	10	9	9	11,2	9,6	8,1	
15 - 20	30	31	32	39,3	36,6	34,0	
20 - 25	40	43	47	58,9	57,6	56,7	
25 - 45	132	146	162	72,6	72,2	71,8	
45 - 55	41	44	49	73,2	72,5	71,9	
55 - 65	23	26	28	65,0	64,6	63,1	
65 und älter	10	9	10	35,6	33,5	31,9	
	Einheit	1959	1960	1965	1967	1968	
Lohn- und Gehaltsempfänger ⁴⁾ nach Wirtschaftsbereichen	Anzahl	39 139	43 794	38 353	35 994	55 028	
Landwirtschaft	Anzahl	7 289	8 874	3 959	3 904	8 117	
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	10 919	12 816	14 781	17 146	23 580	
Energie- und Wasserwirtschaft	Anzahl	740	834	712	752	898	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	2 082	2 290	1 342	392	2 808	
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	5 104	5 432	5 397	9 627	12 890	
Baugewerbe	Anzahl	2 993	4 260	7 330	6 375	6 984	
Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	8 307	8 641	7 858	6 313	7 538	
Verkehr	Anzahl	4 982	5 406	9 027	8 167	12 337	
Andere Dienstleistungen	Anzahl	7 642	8 057	2 728	464	3 456	
				1968			
nach Berufsgruppen							
Führungskräfte	Anzahl			838			
Ingenieure	Anzahl			377			
Techniker ⁵⁾	Anzahl			2 360			
Verwaltungs- und Büroangestellte	Anzahl			5 830			
Facharbeiter	Anzahl			5 756			
Angelernte Arbeiter	Anzahl			15 216			
Ungelernte Arbeiter	Anzahl			24 651			
		1965	1966	1967	1968	1969	
Arbeitsuchende ⁶⁾	Anzahl	13 191 ^{a)}	3 590 ^{b)}	2 513	5 441	.	
Offene Stellen ⁶⁾	Anzahl	274 ^{c)}	1 340	1 335	2 187	.	
Vermittelte Stellen ⁶⁾	Anzahl	240 ^{c)}	1 161	1 028	2 015	.	

1) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - 2) 1968 sind die Verwaltungsausgaben anteilmäßig in den einzelnen Bildungseinrichtungen enthalten. - 3) Personen im Alter von 10 Jahren und darüber. - 4) Privater Sektor. - 5) Einschl. Vorarbeiter. - 6) Registrierte.

a) Ohne den Monat Dezember. - b) Nur September bis Dezember. - c) 1. Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	1963					
	1 000 ha	%				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	14 930	43,7				
Ackerland	630	1,8				
Dauerkulturen	12	0,0				
Wiesen und Weiden	14 300	41,8				
Waldfläche	16 250	47,5				
Sonstige Fläche	3 020	8,8				
	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	.	1,0	2,6	3,1	3,5
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	.	3,0	3,7	4,0	2,9
Schlepperbestand	JE	Anzahl	290	470	500	520
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	2	5	5	5	5
dt/ha		8,3	6,3	6,3	6,3	6,3
Reis	1 000 t	4	3	3	3	4
dt/ha		7,5	9,3	9,4	9,4	10,0
Süßkartoffeln	1 000 t	60	10	10	13	13
dt/ha		60	50	50	65	65
Zuckerrohr	1 000 t	320	980	1 054	1 100	1 300
dt/ha		457	490	522	524	524
Maniok	1 000 t	500	450	450	460	460
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	2	2	2	2	2
Bananen	1 000 t	7	10	10	10	10
Palmkerne ²⁾	1 000 t	5,6	2,8	1,8	2,6	2,5
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	18	20	20	20	20
Kaffee	1 000 t	0,8	1,8	2,0	1,9	1,9
Kakaobohnen	1 000 t	1,1	1,1	1,3	2,0	2,1
Tabak	1 000 t	0,4	0,7	0,7	0,7	1,0
Naturkautschuk	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	.
Viehbestand						
Rinder ³⁾	1 000	30	30	31	32	40
Kühe	1 000	11	13	13	.	.
Schweine	1 000	36	36	37	38	41
Schafe	1 000	49	56	58	60	140
Ziegen	1 000	60	75	85	89	.
Geflügel	1 000 St	560 ^{a)}	.	480	450	450
		1965 ⁴⁾	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	Anzahl	3 000	8 088	6 000	5 000	5 000
Schweine	Anzahl	16 000	6 096	11 000	9 000	9 000
Schafe	Anzahl	10 000	.	9 000	8 000	8 000
Ziegen	Anzahl	16 000	.	14 000	14 000	14 000
Schweinefleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Hühnereier	1 000 t	2	3	3	3	3
		1967	1968	1969	1970	1971
Elfenbein ²⁾	t	600	900	.	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	1 892	2 130	2 110	2 125	2 200
Nutzholz	1 000 cbm	732	980	950	950	.
Säge- und Furnierholz, Schwellen	1 000 cbm	612	850	820	.	.

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ausfuhr. - 3) Tiere 2 Jahre und älter; überwiegend für Fleischproduktion. - 4) JD 1961 - 1965.

a) JD 1961 - 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Brennholz	1 000 cbm	1 160	1 150	1 160	1 175	.
Rohholzausfuhr	1 000 t	384,0	408,6	440,8	462,1	.
darunter:						
Okoumé	1 000 t	114,0	159,8	173,9	195,6	192,0
Limba	1 000 t	195,0	136,2	100,7	121,8	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 1)	Anzahl	364	360	262	263	.
Motorboote	Anzahl	14	10	12	13	.
Fahrzeuge ohne Motor	Anzahl	350	350	250	250	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Fangmengen	1 000 t	16,7	31,6	10,8	14,9	20,3
Thunfische	1 000 t	6,6	21,6	9,1	11,5	13,4
Andere Fische	1 000 t	10,1	10,0	1,7	3,4	6,9

	1966		1967	1968	1970
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe		
	insgesamt	Afrikaner	Anzahl		
Produzierendes Gewerbe					
Betriebe und Beschäftigte					
Energie- und Wasserwirt- schaft	2	370	347	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4	414	397	.	3 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe	50	3 707	3 399	65	70
Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung	12	914	792	.	.
Holzindustrie	13	1 308	1 240	.	.
Sägewerke	.	.	.	16	17
Herstellung von Fur- nieren	.	.	.	5 ^{b)}	.
Seifenherstellung	5	385	363	5	5
Metallindustrie	10	531	489	.	.
Sonstige 2)	10	569	515	.	.
Baugewerbe 3)	24	2 742	2 639	.	.

	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 4)	1 000 kW	22,0	31,1	31,9	31,4	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	15,0	15,0	15,0	15,0	.
Erzeugung von Elektrizität ⁴⁾ in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	42,1	64,9	76,4	88,3	102,2
	Mill. kWh	26,7	38,0	44,4	54,7	.
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	0,0	0,0	0,1	1,6	2,1
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	2,8	0,5	0,1	-	0,5
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	49	50	50	48	.
Asbest 5)	1 000 t	318	300 ^{c)}	.	.	.
Kaliumcarbonat	1 000 t	-	81	250	429	473 ^{d)}
Erdöl 6)	1 000 t	71	24	19	14	336 ^{d)}
Erdgas 6)	Mill. cbm	-	2,4	9,6	14,4	15,6 ^{e)}
Diamanten 5)	1 000 Karat	5 304	1 515	597	.	.
Industriediamanten	1 000 Karat	4 982	.	.	.	.

1) Ohne Fahrzeuge für die Binnenfischerei. - 2) Einschl. Tabakindustrie. - 3) Einschl. öffentlicher Arbeiten. - 4) Werke für die öffentliche Versorgung. - 5) Ausfuhr. - 6) Von Erdöl- und Erdgasfeldern.

a) Größere Unternehmen. - b) 800 Beschäftigte. - c) 1967. - d) Januar bis Juli 1973: 1 050 300 t. - e) Januar bis Juli 1973: 8,9 Mill. cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verarbeitendes Gewerbe						
Kalihaltige Düngemittel, berechnet auf K ₂ O 1)	1 000 t	.	.	67	166	274
Seife	1 000 t	2,0	4,2	4,5	4,7	5,0
Schnittholz	1 000 cbm	34	37	40	.	.
Schuhe	1 000 P	1 095	956 ^{a)}	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	12	8 ^{a)}	.	.	.
Zucker	1 000 t	31	95	98	122	125
Palmöl	1 000 t	7,1	5,7	5,7	6,0	6,0
Bier	1 000 hl	41	76	66	96	.
Zigaretten	Mill.St	624	966	819	904	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten 2)	Anzahl 1000 qm Nutzfl.	948 88,6	912 96,9	927 94,1	854 ^{b)} 99,7	109,6
Außenhandel - Nationale Statistik 3)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	64,7	83,5	78,6	57,2	78,9
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	46,6	49,4	44,1	30,8	39,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 18,1	- 34,1	- 34,5	- 26,4	- 39,4
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern EG-Länder 4)						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	50,5	66,2	60,4	44,7	60,3
Frankreich	Mill. US-\$	3,7	8,0	6,6	5,0	5,8
Niederlande	Mill. US-\$	39,4	48,4	44,8	31,6	42,4
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	1,8	2,9	3,0	2,4	5,0
Italien	Mill. US-\$	2,4	2,1	1,7	2,2	3,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	1,5	1,9	2,4	1,9	2,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,7	2,6	1,7	1,5	1,5
Volksrepublik China	Mill. US-\$	3,9	4,3	5,3	3,6	6,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern EG-Länder 4)	Mill. US-\$	0,9	1,7	1,5	1,1	1,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	39,0	37,6	29,0	18,6	22,5
Frankreich	Mill. US-\$	9,8	10,7	7,7	4,4	5,8
Niederlande	Mill. US-\$	4,4	5,2	6,1	3,9	6,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	11,9	8,1	6,4	4,3	4,7
Italien	Mill. US-\$	1,6	5,9	3,7	2,8	3,3
Republik Südafrika	Mill. US-\$	0,4	1,5	2,1	1,5	1,6
Volksrepublik China	Mill. US-\$	1,3	2,4	2,7	2,1	3,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen	Mill. US-\$	0,4	.	0,1	0,0	2,7
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	7,1	9,0	9,9	8,5	9,3
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	2,5	2,0	2,3	1,8	1,8
Chemikalien	Mill. US-\$	4,1	5,8	6,4	5,0	6,8
Garne, Gewebe, Textilfertigwaren	Mill. US-\$	5,4	6,8	6,9	4,7	4,7
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	3,3	3,4	3,1	3,1	3,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	9,4	14,7	10,6	6,8	9,1
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	3,8	6,4	4,9	4,6	4,5
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	5,8	6,4	7,1	5,8	6,5
Last- und Lieferkraftwagen	Mill. US-\$	2,8	2,8	2,8	2,5	2,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Raffinierter Zucker	Mill. US-\$	0,1	0,8	2,5	2,4	1,4
Kaffee	Mill. US-\$	0,3	0,6	0,6	0,6	0,6

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Brazzaville und Pointe Noire. - 3) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Der Warenaustausch mit den Zollunions-Partnern Tschad (bis 1968) sowie Gabun und Zentralafrikanische Republik ist in den Außenhandelsangaben nicht enthalten. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Land der letzten bekannten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob); sie wurden in US-\$ ohne Umrechnung der Quelle (UN, EG) entnommen. - 4) EG der Neun.

a) 1966. - b) Nur Brazzaville.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Kakao	Mill. US-\$	0,3	0,8	0,9	1,0	1,1
Laubholz zum Sägen oder Furnierherstellung	Mill. US-\$	17,8	20,1	21,9	15,1	16,4
Chem. Kalidüngemittel	Mill. US-\$	.	.	0,9	2,8	5,4
Holzfuurniere, nicht dicker als 5 mm	Mill. US-\$	2,6	4,7	5,0	2,6	4,5
Diamanten ausgenommen Industriediamanten	Mill. US-\$	20,0	15,5	6,5	2,9	2,6

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)		1965	1970	1971	1972	1973
Einfuhr (Volksrepublik Kongo (Brazz.) als Herstellungs- land)	1 000 US-\$	16 859	17 665	18 379	19 283	24 354
Ausfuhr (Volksrepublik Kongo (Brazz.) als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	3 470	6 966	6 977	7 035	8 080
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 13 389	- 10 699	- 11 402	- 12 248	- 16 274
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	1 000 US-\$	-	25	116	152	.
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	1 000 US-\$	15 922	14 618	14 211	15 082	.
Laubschnittholz, längs- gesägt	1 000 US-\$	66	189	266	414	.
Kupfererze, Konzentrate und Matten	1 000 US-\$	49	-	1 058	-	.
Holzfuurniere unter 5 mm	1 000 US-\$	546	1 845	2 285	2 670	.
Raffiniertes Kupfer	1 000 US-\$	-	-	-	479	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	-	-	57	104	.
Fisch, einf. haltbar gemacht	1 000 US-\$	22	93	100	948	.
Öle und Fette, verarbeitet	1 000 US-\$	-	26	84	106	.
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	20	48	57	88	.
Papier, Pappe u. Waren daraus	1 000 US-\$	12	63	106	59	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	127	448	167	159	.
Baumaterial aus keramischen Stoffen	1 000 US-\$	22	63	73	95	.
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	51	413	547	462	.
Metallwaren	1 000 US-\$	179	254	279	252	.
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	731	1 282	1 321	1 540	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	130	560	491	275	.
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 648	2 599	2 645	2 214	.
dar. Last- und Liefer- kraftwagen	1 000 US-\$	728	1 524	1 220	1 100	.
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	1 000 US-\$	28	115	162	155	.

Verkehr		1965	1968	1969	1970	1971
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	515	515	515	515	515
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	41	56	60	69	69
Personenwagen	Anzahl	62	54	53	55	.
Güterwagen	Anzahl	954	992	1 193	1 206	.
Beförderungsleistungen						
Personenkilometer	Mill.	109	134	143	144	146 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	308	441	490	512	534 ^{a)}

1) Außerdem gibt es eine 286 km (auf kongolesischem Gebiet 270 km) lange private Eisenbahnstrecke, die dem Abtransport des Manganerzes aus der Mine der "Compagnie Minière de l'Ogooué (COMILOG) in Gabun dient. - 2) Einschl. Dienstverkehr und Passagiergepäck.

a) 1972: 156 Mill. Pkm; 518 Mill. tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	10 842 ^{a)}	10 953 ^{b)}	.	10 992	11 000 ^{c)}
asphaltiert	km	224	270 ^{b)}	.	.	310 ^{c)}
Hauptstraßen	km	1 957	.	.	3 760	3 768
Nebenstraßen	km	6 313	.	.	7 232	7 232
Pisten	km	2 572	.	.		
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	9,0	5,5	.	6,2	8,2
Omnibusse und Lastkraftwagen	1 000	7,5	3,0	.	3,0	4,0
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner		10	6	.	6	8
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	819	.	1 452	1 344	1 275
Omnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	1 107	.	642	546	829
		1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Schiffbare Wasserstraßen ²⁾	km	2 600	2 600	2 600	2 600	2 600
Beförderungsleistungen						
Beförderte Güter						
verladene Güter	1 000 t	97	180	223	252	261 ^{d)}
gelöschte Güter	1 000 t	139	185	214	186	102
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ³⁾ JM	Anzahl BRT	.	3	3	5	4 ^{e)}
Verkehr über See mit dem Ausland ⁴⁾						
Angekommene Schiffe	Anzahl	994	1 128	1 028	1 070	1 089 ^{f)}
Passagiere	1 000 NRT	2 715	3 541	3 524	4 029	4 410 ^{f)}
Einsteiger	Anzahl	4 629	1 972	197	165	349
Aussteiger	Anzahl	.	1 610	239	311	556
Verladene Güter	1 000 t	1 738	2 323	2 354	2 175	1 918
Gelöschte Güter	1 000 t	460	507	518	582	444
Luftverkehr						
Flughafen Brazzaville (Maya Maya)						
Starts und Landungen	Anzahl	2 960	4 552	4 832	4 890	4 768
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	19,2	33,9	35,3	39,2	88,2
Aussteiger	1 000	22,5	32,6	34,8	39,0	
Fracht						
Empfang	t	355	2 516	2 454	2 321	9 242
Versand	t	2 855	4 830	5 507	7 150	
Post (Empfang und Versand)	t	247	255	243	288	302
Flughafen Pointe Noire						
Starts und Landungen	Anzahl	1 778	2 848	2 939	2 920	2 183
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	9,5	12,0	15,8	17,4	14,4
Aussteiger	1 000	9,5	12,5	14,6	16,7	13,0
Fracht						
Empfang	t	785	1 057	1 318	1 688	1 286
Versand	t	1 040	730	953	2 244	792
Post (Empfang und Versand)	t	.	1	-	31	42
Personenkilometer ⁵⁾	Mill.	62	68	73	82	.
Nettotonnenkilometer ⁵⁾	Mill.	3,3	6,1	6,5	7,8	.
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	1 000	8,2	9,8	10,0	11,0	.
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾						
Hörfunk	1 000	60 ^{g)}	62	65	.	75 ^{f)}
Fernsehen	1 000	0,5 ^{g)}	0,5	1,8	1,9	.

1) Januar bis September. - 2) Ganzjährig schiffbar, daneben ca. 1 100 km nicht ganzjährig befahrbare Wasserstraßen. - 3) Schiffe ab 100 BRT. - 4) Hafen von Pointe Noire. - 5) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von 11 afrikanischen Staaten gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; tkm einschl. Post - ab 1971 ohne Übergepäck. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) 1964. - b) 1967. - c) 1972: 504 km. - d) JD, 1973: 248 000 t. - e) JD. - f) 12 Monate. - g) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Fremdenverkehr						
Einreisende Auslandsgäste	Anzahl	1 100	1 200	1 300	1 500	.
Verfügbare Betten	Anzahl	.	.	.	3 100	.
		1965	1970	1971	1972	1973
Geld und Kredit						
Währung Franc C.F.A. (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)						
Kurs New Yorker Notierung ¹⁾	JE DM für 1 CFA-Franc	0,0164	0,0133	0,0127	0,0128	0,0115 ^{a)}
	JE US-\$ für 1 CFA-Franc	0,0041	0,0036	0,0039	0,0040	0,0044 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	5,54	7,29	7,59	5,63	3,73 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen 2)	JE Mrd. CFA-Francs	2,91	5,42	6,38	7,77	8,88
Bargeldumlauf je Einwohner	JE CFA-Francs	3 424	5 705	6 577	6 919 ^{c)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mrd. CFA-Francs	426	662	693	648	745
Spar- und Termineinlagen	JE Mrd. CFA-Francs	1,42	2,00	2,28	2,56	.
Geschäfts- und Entwicklungsbanken	Mrd. CFA-Francs	0,44	0,88	1,09	1,22	1,37
Sparkassen	Mrd. CFA-Francs	0,74	0,80	0,93	1,03	.
Postscheckamt	Mrd. CFA-Francs	0,24	0,32	0,26	0,31	0,28
Bankkredite an Private	JE Mrd. CFA-Francs	11,44	14,13	15,36	16,79	19,32
Geschäfts- und Entwicklungsbanken	Mrd. CFA-Francs	9,78	12,64	14,41	15,79	18,13
Staatskasse ("Treasury")	Mrd. CFA-Francs	1,66	1,49	0,95	1,00	1,19
		1965	1969	1970	1971	1972
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt ⁴⁾						
Einnahmen	Mill. CFA-Francs	10 067	15 939	18 100	19 555	21 853 ^{d)}
Ordentliche Einnahmen	Mill. CFA-Francs	9 415	14 911	17 134	18 639	20 993
Direkte Steuern	Mill. CFA-Francs	1 577	2 163	2 380	17 048	19 205
Indirekte Steuern ⁵⁾	Mill. CFA-Francs	5 803	11 684	12 544		
Andere Einnahmen	Mill. CFA-Francs	2 035	1 064	2 210	1 591	1 788
Außerordentliche Einnahmen	Mill. CFA-Francs	652	1 028	966	916	860
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	10 067	15 985	18 100	19 555	22 256 ^{d)}
Ordentliche Ausgaben	Mill. CFA-Francs	9 020	15 239	16 089	17 399 ^{e)}	19 982
Personalausgaben	Mill. CFA-Francs	4 957	11 704	8 479	9 569	10 500
Sachausgaben	Mill. CFA-Francs	1 769		1 979	1 700	1 994
Schuldendienst	Mill. CFA-Francs	265	648	635	562	671
Andere Ausgaben ⁶⁾	Mill. CFA-Francs	2 029	2 887	4 996	5 568	6 817
Kapitalausgaben	Mill. CFA-Francs	1 047	746	2 011	2 156	2 274
Gesundheitswesen	Mill. CFA-Francs	.	89	330	373	95
Bildungswesen	Mill. CFA-Francs	.				160
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	Mill. CFA-Francs	.	597	1 070	523	409
Bergbau und Industrie	Mill. CFA-Francs	.				286
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. CFA-Francs	.	60	611	51	644
Andere Ausgaben	Mill. CFA-Francs	.				701
Mehrausgaben	Mill. CFA-Francs	-	- 46	-	-	- 403

1) Ab 1971: für den sog. Finanz-Franc. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 4) Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr. - Voranschläge. - 5) Darunter Zölle; 1970: 9 897 Mill. CFA-Francs, 1972: 11 669 Mill. CFA-Francs. - 6) Instandhaltungs- und Reparaturkosten, Ausgaben der Sozialfürsorge, Subventionen u.ä., Kreditrückzahlungen u.ä.

a) 31. März 1974: (0,0106 DM/0,0042 US-\$). - b) Es gab Sonderziehungsrechte im Wert von 2,97 Mill. US-\$ (Stand unverändert am 28. Februar 1974). - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Voranschlag 1974: 27 475 Mill. CFA-Francs, ausgeglichen. - e) Darunter: 3 000 Mill. CFA-Francs für das Bildungswesen. - f) Nur Straßenbau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise in Brazzaville 1)	D Febr. 1964 = 100	111	115	122	129	122
Nahrungsmittel	Febr. 1964 = 100	113	113	118	129	118
Energie	Febr. 1964 = 100	101	113	117	119	117
Industriegüter	Febr. 1964 = 100	113	116	128	130	129
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Brazzaville 2)						
Weizenmehl 3)	CFA-Francs/kg	45,4	43,8	43,7	43,7	43,7
Würfelszucker	CFA-Francs/kg	94,2	94,0	93,5	93,3	93,5
Kochsalz 4)	CFA-Francs/kg	16,5	20,6	22,2	23,6	22,2
Reis, einheimisch 5)	CFA-Francs/kg	56,0	67,6	75,5	70,4	75,5
Erdnußöl, einheimisches Erzeugnis	CFA-Francs/l	163,1	148,8	151,5	247,0	151,5
Nutzholz, Bohle 8 x 17 2. Wahl	CFA-Francs/cbm	17 200	19 000	19 388	19 792	19 388
Preisindex für die Lebenshaltung der Europäer in Brazzaville 6)	D Jan. 1964 = 100	108	121	123	129	138
Ernährung	Jan. 1964 = 100	110	122	122	129	137
Heizung und Beleuchtung 7)	Jan. 1964 = 100	101	104	104	110	110
Bekleidung	Jan. 1964 = 100	104	116	116	113	166
Hauspersonal	Jan. 1964 = 100	109	126	126	126	127
Verschiedenes	Jan. 1964 = 100	109	128	132	139	126
Durchschnittliche Einzelhandelspreise in Brazzaville 2)						
Rindfleisch, Lende	CFA-Francs/kg	869,3	675,0	710,0	713,0	1 400,0
Schweinebraten	CFA-Francs/kg	948,3	1 058,0	1 052,0	1 170,0	1 400,0
Hühnchen, einheimisch	CFA-Francs/St	642,9	650,0	650,0	650,0	650,0
Eier, einheimisch	CFA-Francs/St	29,6 ^{a)}	29,2	30,0 ^{b)}	30,0	30,0
Butter, eingeführt	CFA-Francs/250 g	173,0 ^{a)}	112,5	135,0 ^{b)}	.	235,5
Erdnußöl	CFA-Francs/l	320,5	229,4	345,0 ^{b)}	390,0	410,0
Brot	CFA-Francs/kg	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Bier	CFA-Francs/0,66 l	66,3	87,5	87,5	87,5	87,0
Zigaretten ("Gauloises")	CFA-Francs/Packung	63,6	79,5	81,5	89,2	110,0
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	33,3	34,4	34,4	39,9	39,9
Waschseife, einheimisch	CFA-Francs/St	.	85,0	87,5	.	80,0
			1964	1968	1972	
		Mindestlohnsätze	Durchschnittsverdienste	Durchschnittslohnsätze	Mindestlohnsätze	

Löhne

Durchschnittliche tarifliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Brazzaville 8)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	64,50	72,00	.	.	86,45
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs	38,40	38,40	45,88	.	44,00
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	64,50 ^{c)}	.	56,25 ^{d)}	.	.
Textilindustrie						
Spinner männlich	CFA-Francs	.	.	92,38 ^{e)}	.	.
Weber	CFA-Francs	.	.	92,38 ^{e)}	.	.
Möbelindustrie						
Tischler	CFA-Francs	80,00	100,00	57,00	.	.
Polsterer	CFA-Francs	80,00	100,00	.	.	.
Polierer	CFA-Francs	.	.	69,00	.	.
Druckgewerbe						
Handsetzer	CFA-Francs	.	.	.	.	143,00

1) Durchschnitt Dezember. - 2) September. - 3) In Säcken zu 50 oder 100 avoirdupois pound(lb); 1 lb = rd. 454 g. - 4) In Säcken zu 18 kg. - 5) In Säcken zu 100 kg. - 6) Juni. 1965: September. - 7) Einschl. Wasser. - 8) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) Dezember. - b) Juni. - c) Ohne andere Zuwendungen. - d) Errechnet auf der Grundlage eines Achtstundentages. - e) Errechnet auf der Grundlage monatlicher Durchschnittsverdienste.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964		1968	1972
		Mindestlohnsätze	Durchschnittsverdienste	Durchschnittslohnsätze	Mindestlohnsätze
Maschinensetzer	CFA-Francs	207,60 ^{a)}	.	.	143,00
Drucker	CFA-Francs	.	.	.	143,00
Buchbinder männlich	CFA-Francs	91,00	92,00	161,00	143,00
Eisenschaffende Industrie					
Schmelzer	CFA-Francs	.	.	85,00	.
Maschinenbau					
Maschinenbauer und -monteur	CFA-Francs	.	.	108,00	.
Bank- und Kernformer	CFA-Francs	.	.	126,00	.
Modelltischler	CFA-Francs	.	.	126,00	.
Fahrzeugbau					
Kraftfahrzeugmechaniker ¹⁾	CFA-Francs	136,30	145,30	116,00	156,00
Baugewerbe					
Ziegelmaurer	CFA-Francs	80,00	84,50	69,00	79,00
Stahlbaumonteur	CFA-Francs	80,00	84,50	.	120,00
Betonierer	CFA-Francs	80,00	84,50	69,00	109,00
Zimmermann	CFA-Francs	80,00	84,50	81,00	120,00
Maler	CFA-Francs	80,00	84,50	57,00	93,00
Rohrleger und -installateur	CFA-Francs	89,00	94,25	57,00	93,00
Elektroinstallateur	CFA-Francs	89,00	94,25	69,00	93,00
Hilfsarbeiter	CFA-Francs	38,00	38,00	45,88	60,00
Verkehr					
Eisenbahnen					
Be- und Entlader	CFA-Francs	33,00	.	53,81 ^{b)}	49,45
Streckenarbeiter	CFA-Francs	29,75 ^{a)}	36,00	51,39 ^{b)}	56,75
Omnibusverkehr					
Fahrer	CFA-Francs	60,10 ^{a)}	.	93,34 ^{b)}	.
Schaffner	CFA-Francs	32,70 ^{a)}	32,70 ^{c)}	93,34 ^{b)}	.
		1964	1968	1972	
Durchschnittliche Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Brazzaville 2)3)					
Chemische Industrie					
Laborant	m/w CFA-Francs	.	.	.	42 300
Einzelhandel					
Verkäufer	m/w CFA-Francs	11 930	15 000		19 000
Großhandel					
Lagerverwalter	CFA-Francs	21 810 ^{d)}	27 000 ^{e)}		42 300
Stenotypistin	CFA-Francs	21 810 ^{d)}	22 300 ^{e)}		34 000
Bankgewerbe					
Kassierer	CFA-Francs	35 616	21 083		30 924
Maschinenbuchhalter	m/w CFA-Francs	28 494	42 312		38 264

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Oktober des jeweiligen Jahres. - 3) 1972: Mindestgehälter. - Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1972 40 Stunden.

a) Errechnet auf der Grundlage monatlicher Mindestlohnsätze. - b) Errechnet auf der Grundlage monatlicher Durchschnittsverdienste. - c) Berechnungsgrundlage: Monatsverdienste. - d) Mindestgehalt. - e) Anfangsgehalt.

Entwicklungsplanung

Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten vollzogen sich bis zur Erlangung der Unabhängigkeit zum größten Teil im Rahmen der französischen Vierjahrespläne für Französisch-Äquatorialafrika. Hauptziele waren der Ausbau der Verkehrseinrichtungen, die Verbesserung der sozialen Einrichtungen sowie die Steigerung der Produktion, vor allem die der Landwirtschaft.

Der nach Erlangung der Unabhängigkeit aufgestellte Dreijahresplan (1961 bis 1963, Investitionsvolumen 16,63 Mrd. CFA-Francs)

diente dem Ausbau der Infrastruktur, kommunalen und sozialen Vorhaben, der Förderung der Land- und Forstwirtschaft sowie der Durchführung vorbereitender Untersuchungen (u. a. über die Wasserverhältnisse im Niari-Tal und auf der Hochebene von Koukouya). Ziel des folgenden ersten Fünfjahresplanes (1964 bis 1968) war - neben speziellen Förderungsmaßnahmen - eine jährliche Steigerung des Bruttosozialprodukts um 8,7 % und des Pro-Kopf-Einkommens um rd. 5 %. Die Deckung sollte zu 45 % durch öffentliche Auslandshilfen, zu 39 % aus privaten in- und ausländischen Mitteln und zu

16 % aus inländischen öffentlichen Mitteln (Außerordentlicher Haushalt, Anleihen) erfolgen. Durch die Realisierung zusätzlicher Projekte in den ersten zwei Planjahren wurden die Ausgabenansätze erheblich überschritten, so daß sich die vorgesehenen Investitionen auf 57,5 Mrd. CFA-Francs erhöhten.

Von den bis Ende 1967 realisierten Investitionen entfielen allein auf den Bereich der Industrie einschl. Energiewirtschaft, Bergbau und Dienstleistungen rd. 73 % (lt. Plan 53,7 %), so daß hier das Planziel weit übertroffen wurde, während die vorgesehenen Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft stark zurückblieben. Bis zum Ende der Planperiode erreichten die öffentlichen Investitionen statt der vorgesehenen 60 % nur 49 % der Gesamtinvestitionen. Ein weiterer Entwicklungsplan (1970 bis 1975) wurde vorbereitet, jedoch durch einen Zwischenplan 1970 bis 1972 ersetzt. Über die Höhe der Investitionen und deren Verteilung auf einzelne Bereiche liegen keine Angaben vor. (Vorgesehen waren zunächst Investitionen von rd. 67 Mrd. CFA-Francs.) In der Landwirtschaft wurde vor al-

lem eine Ertragssteigerung bei Industriepflanzen (Zuckerrohr, Tabak, Kakao, Kaffee, Ölpalmen, Reis, Erdnüsse) angestrebt. Verschiedene Projekte, die nicht in der Planperiode realisiert werden konnten, wurden in den neu konzipierten Entwicklungsplan 1970 bis 1974 übernommen. Hauptziele sind der Ausbau der Infrastruktur (u. a. Modernisierung des Hafens Brazzaville und der Straße Zanaga - Sibiti - Jacob), die Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft und die weitere Industrialisierung (Förderung exportorientierter Produktion).

Im Mai 1972 wurde die Staatliche Planung neu organisiert und ihr eine wissenschaftliche Institution zur Entscheidungshilfe beigegeben. Dadurch hofft die Regierung, die staatliche Wirtschaftsplanung effektiver zu gestalten.

Nach dem Austritt aus der Französischen Gemeinschaft (Nov. 1973) bemüht sich die VR Kongo um eine "neue Grundlage" für eine "Zusammenarbeit" mit Frankreich.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1972	<u>Mill. DM</u> 19,8
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	16,5
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	5,9
b) Kredite	10,6
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1972	16,5
a) Technische Hilfe i.w.S.	5,9
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)	-
c) Kapitalhilfe	10,6
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	3,3
a) Kredite und Direktinvestitionen	13,3
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	- 10,0
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1971	<u>Mill. US-\$</u> 123,91
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich	111,30
Bundesrepublik Deutschland	5,14
Vereinigte Staaten	3,99

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1971

Mill. US-\$
85,13

darunter:

EG

UN

Weltbank

Mill. US-\$

43,09

10,58

28,44

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Ausrüstung für Krankenhaus in Loutété;

Bau einer Zementfabrik in Loutété.

Quellenhinweis*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République du Congo, Cabinet du Premier Ministre, Direction du Service National de la Statistique, des Etudes Démographiques et Economiques, Brazzaville	Annuaire Statistique, 1958 - 1963 Bulletin mensuel des statistiques
République du Congo, Service de Statistique [und] République Française, Ministère de la Coopération, Paris	Enquête Démographique 1960 - 1961 Résultats définitifs Recensement de Brazzaville 1961. Résultats définitifs
Secrétaire Général de l'U.D.E.A.C., Brazzaville	Bulletin des Statistiques Générales de l'U.D.E.A.C.
Secrétariat Général de l'U.D.E.A.C., Brazzaville	Etudes Statistiques
Havas Afrique Publicité, Brazzaville	Brazzaville. Carrefour de l'Afrique. Congo Voyages

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundestelle für Außenhandelsinformationen (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich -- Umfang 60 Seiten -- Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig -- Umfang 50 bis 180 Seiten -- Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,-	Haiti 1965	5,-	Mali 1966	5,-
Argentinien 1968	11,-	Honduras 1966	5,-	Marokko 1969	9,-
Birma 1972	9,-	Indien 1971	11,-	Nicaragua 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Indonesien 1968	9,-	Niger 1966	5,-
Burundi 1967	4,-	Irak 1967	6,-	Nigeria 1967	7,-
Ceylon 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Chile 1970	11,-	Jordanien 1969	9,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kamerun 1968	7,-	Polen 1973	11,-
Costa Rica 1966	8,-	Kenia 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Somalia 1966	8,-
Ecuador 1965	5,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Thailand 1967	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Togo 1969	7,-
El Salvador 1965	6,-	Iiberia 1973	9,-	Tschad 1964	5,-
Ghana 1972	9,-	Madagaskar 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malawi 1967	8,-	Türkei 1972	11,-
Guatemala 1966	4,-	Malaysia 1969	11,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte -- Umfang je Heft ca 30 Seiten -- Format DIN A4 -- Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-, Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Madagaskar 1972	Sierra Leone 1973
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Malawi 1973	Singapur 1972
Albanien 1974	Guyana 1973	Malaysia 1973	Somalia 1970
Argentinien 1973	Haiti 1972	Mali 1971	Sowjetunion 1973
Australien 1973	Honduras 1972	Malta 1972	Spanien 1973
Bahrain, Katar 1972	Indien 1973	Marokko 1972	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Barbados 1973	Irak 1972	Mauretanien 1971	Sudan 1972
Belgien 1971	Iran 1974	Mauritius 1971	Südrhodesien 1970
Birma 1973	Irland 1972	Mexiko 1973	Swasiland 1971
Bolivien 1973	Island 1971	Mongolei 1972	Syrien 1971
Botsuana 1970	Israel 1972	Nepal 1973	Tansania 1973
Brasilien 1972	Italien 1972	Neuseeland 1971	Thailand 1973
Bulgarien 1973	Jamaika 1973	Nicaragua 1972	Togo 1973
Burundi 1972	Japan 1972	Niger 1973	Trinidad und Tobago 1970
China, Volksrep. 1973	Jemen Arab. Rep. u. Dem. Volksrep. 1973	Nigeria 1973	Tschechoslowakei 1973
Costa Rica 1974	Jordanien 1973	Norwegen 1971	Türkei 1974
Dänemark 1971	Kambodscha 1968	Obervolta 1972	Tunesien 1972
Dominikan. Rep. 1971	Kanada 1970	Österreich 1972	Uganda 1973
Ecuador 1973	Kenia 1973	Oman 1974	Ungarn 1973
Elfenbeinküste 1973	Kolumbien 1972	Pakistan 1972	Uruguay 1972
El Salvador 1973	Kongo Volksrep. 1974	Panama 1973	Venezuela 1973
Fidschi 1972	Korea, Nord- 1971	Paraguay 1972	Vietnam, Nord- 1973
Finnland 1972	Korea, Süd- 1973	Peru 1973	Vietnam, Süd- 1972
Frankreich 1973	Kuba 1972	Philippinen 1974	Zaire, (Dem. Rep. Kongo) 1973
Gabun 1973	Kuwait 1974	Portugal 1973	Zentralafrikan. Republik 1974
Gambia 1971	Laos 1971	Ruanda 1970	Zpern 1971
Ghana 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	
Griechenland 1972	Libanon 1972	Saudi-Arabien 1973	
Großbritannien und Nordirland 1973	Luxemburg 1971	Schweden 1972	

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120